



HELMHAUS ZÜRICH

18. Juli bis 6. September 2015

WERK- UND ATELIERSTIPENDIEN DER STADT ZÜRICH 2015

Die Kunstförderung der Stadt Zürich wird wieder – wie jedes Jahr seit 1993 – begehbar: Das Ressort Bildende Kunst der Stadt Zürich zeigt im Helmhaus die Werke von 36 Kunstschaaffenden, die von der Stipendienjury aus 216 eingegangenen Dossiers für eine zweite Jurierungsrunde vor Originalwerken ausgewählt wurden. Die Künstlerinnen und Künstler der Ausstellung zeigen dieses Jahr so Unterschiedliches wie einen Roboter, der im Darknet einkauft, Schweizer Überwachungsakten, archäologische Artefakte – und eine Miniaturstadt, die einmal pro Woche in einem simulierten Erdbeben zusammenbricht.

Wird die Zürcher Kunst immer schwarzweisser? Das könnte man meinen, wenn man im grossen Saal des ersten Stocks des Helmhauses umhergeht. Hier zeigt sich Farbe einzig in den Arbeiten von Andreas Dobler und Veli & Amos – dafür umso intensiver. Löst die schriftliche Sprache langsam die verschiedenen bildlichen Sprachen der Kunst ab? Nicht nur in diesem grossen Saal bekommen wir Inhalte schwarz auf weiss übermittelt – als Wandschrift, als Text auf Folie oder als Teppich. Auch die Arbeiten von Nicolasa Navarrete Martinez im Saal nebenan und die Werke von Vreni Spieser, Tom Menzi oder Nüssli/Oeschger im zweiten Stock setzen Wortsprache gezielt und immer wieder anders ein. Und welche Rolle kann die traditionelle (Öl-)Farbe zwischen diesen Zeilen noch spielen? Mit Karin Schwarzbek, Pascal Sidler, Kevin Aeschbacher, David Chieppo oder Dieter Hall sind Künstlerinnen und Künstler in der Ausstellung vertreten, mit denen sich die Malerei auf immer wieder neue Horizonte zubewegt (Texte zu sämtlichen Künstlerinnen und Künstlern der Ausstellung finden sich auf diesem Saalblatt).

Die Ausstellung zu den Werk- und Atelierstipendien der Stadt Zürich bietet wie jedes Jahr einen idealen Nährboden für solche Überlegungen zur Kunst, die in Zürich gemacht, produziert, verhandelt und gelebt wird. Dieses Jahr sollen darüber hinaus schwerpunktmässig die nicht nur einfachen ökonomischen Realitäten des KünstlerInnendaseins Thema werden: Barbara Basting, Ressortleiterin Bildende Kunst der Stadt Zürich, moderiert am Donnerstag, 20. August 2015, ein Gespräch mit dem Titel «Der Preis der Kunst»: Hier soll es um Werte und Bewertungen gehen, um Preisgestaltung – und um den Preis, den Künstlerinnen und Künstler bezahlen, um ihre Kunst machen zu können. In der 5-Uhr-These von Mittwoch, 2. September 2015, verhandeln Philippe Sablonier vom Künstlerduo INTERPIXEL und Daniel Morgenthaler die provokative Behauptung «Mit Kunst verdient man Geld – aber nicht als KünstlerIn».

Stipendiatinnen und Stipendiaten 2015

Jedes Jahr haben bildende Künstlerinnen und Künstler der Stadt Zürich Gelegenheit, sich für ein Werkstipendium oder einen Atelieraufenthalt im Ausland zu bewerben. Teilnahmeberechtigt sind – ohne Altersbeschränkung – Personen, die seit mindestens zwei Jahren in der Stadt Zürich ihren Wohnsitz haben. Darüber

hinaus gelten die auf der Homepage von Stadt Zürich Kultur publizierten Richtlinien (https://www.stadtzuerich.ch/kultur/de/index/foerderung/bildende_kunst.html). Das Bewerbungsverfahren wird zweistufig durchgeführt: In einer ersten Jurierungsrunde trifft die Jury aufgrund von eingereichten Dokumentationen – dieses Jahr wurden 216 Dossiers eingereicht – unter den Bewerberinnen und Bewerbern eine Auswahl. Die ausgewählten Künstlerinnen und Künstler werden eingeladen, sich an der zweiten Jurierungsrunde im Helmhaus Zürich mit Originalwerken zu beteiligen. Dieses Jahr besteht die Stipendienjury aus drei Mitgliedern der Kommission für Bildende Kunst und zwei GastjurorInnen. Die Ausstellung im Helmhaus Zürich zeigt Arbeiten aller Teilnehmerinnen und Teilnehmer, die zur zweiten Jurierungsrunde eingeladen wurden.

Ein Werkstipendium beträgt dieses Jahr je 18 000 Franken. Die Zuerkennung eines städtischen Ateliers ist verbunden mit einem Lebenskostenbeitrag. Zusätzlich wird ein Stipendium für Kunstvermittlung in der Höhe von 18 000 Franken vergeben. Das Stipendium ist Ausdruck der Bedeutung, die qualifizierter und innovativer Vermittlung der Gegenwartskunst im Rahmen der Kunstförderung zugemessen wird.

Werkstipendien 2015

!Mediengruppe Bitnik
Nicole Bachmann
Nino Baumgartner
Delphine Chapuis Schmitz
David Chieppo
Florian Germann
Milenko Lazic
Vreni Spieser

Auslandateliers 2015

Kevin Aeschbacher (Paris)
Lena Amuat & Zoë Meyer (New York)
Garrett Nelson (Hamburg)
Veronika Spierenburg (Genua)
Ana Strika (Istanbul)
Thorsten Strohmeier (Kunming)
Navid Tschopp (Istanbul)
Veli & Amos (New York)

Stipendium für Kunstvermittlung 2015

Sascha Renner

Mitglieder der Stipendienjury 2015

Kommission für Bildende Kunst der Stadt Zürich:
Sebastian Egenhofer (Professor für Kunstgeschichte an der Universität Zürich)
Dominique Lämmli (Künstlerin und Professorin ZHdK)
Sabine Schaschl (Direktorin Museum Haus Konstruktiv)
Gastjuroren:
Mirko Baselgia (Künstler)
Marcel van Eeden (Künstler)

Ausstellungskonzept: Luigi Archetti und Ursula Biemann, Kommission für Bildende Kunst der Stadt Zürich
Koordination: Barbara Basting und Daniela Strika, Ressort Bildende Kunst der Stadt Zürich; Daniel Morgenthaler und Peter Schneider, Helmhaus Zürich, Stadt Zürich Kultur